

Gabriel Feltz Dirigent
PRESSESTIMMEN | R. Strauss - Arabella

Oper Dortmund | September 2017

Die Bühne ist sängerfreundlich gebaut, trotzdem hält Generalmusikdirektor Gabriel Feltz die Dortmunder Philharmoniker wohlweislich zurück. Gerade deshalb entwickeln sich bildschöne Klänge, welche die Verstärkungen der unterkühlten Szene nur unterstreichen.
Westfalenpost, 25. September 2017, Monika Willer

Starke musikalische Kontraste

Und auch in der Inszenierung, die am Sonntagabend im Dortmunder Opernhaus vom Publikum bejubelt wurde, ist die musikalische Deutung die Kaufentscheidung für eine Karte. Glänzend disponiert ist das Sängersenemble, vortrefflich und präsent spielen die Dortmunder Philharmoniker. Generalmusikdirektor Gabriel Feltz setzt auf starke Kontraste und stellt die sanfte Mädchenwelt von Arabella der ihrer desolaten Familie und der Brautwerber deutlich gegenüber.
Ruhr Nachrichten, 25. September 2017, Julia Gaß

Dortmunds Generalmusikdirektor Gabriel Feltz, in dieser Saison übrigens als Leiter der Belgrader Philharmoniker selbst häufiger auf dem Balkan unterwegs, beschert dem rundum beglückten Publikum einen großen Strauss-Abend. Alle Protagonisten meistern ausnahmslos die äußerst schwierige Partitur mit Bravour, Feltz und Herzog haben eine nachgerade ideale (Haus-) Besetzung gefunden. Selbst an einem solchen, stark von äußeren Einflüssen beeinflussten Bundestagswahl-Abend hielt der Spannungsbogen auch im Parkett weit über drei Stunden!
SN Herne, 25. September 2017 Pitt Herrmann

Musikalisch sensibel begleitet wurde „Arabella“ von der Dortmunder Philharmoniker unter der routinierten Leitung von GMD Gabriel Feltz.
ars-tremonia, 25. September 2017, Lisa Lemken

Gabriel Feltz dirigiert das mittelgroß besetzte Orchester sehr sängerfreundlich und mit durchsichtigem, differenzierten Klang- übrigens oft mit Leichtigkeit, aber keineswegs operettenhaft.
Westfälischer Anzeiger, 26. September 2017, Karsten Mark

Dortmunds GMD Gabriel Feltz beschert dem rundum beglückten Publikum einen großen Strauss-Abend.
Sonntagsnachrichten, 1. Oktober 2017, ph

Also erstmal bin ich hingerissen von dieser Musik und das ist das Orchester in Dortmund, unter Leitung von Gabriel Feltz. Diese wirklich anspruchsvolle Partitur die er so hervorragend darstellt, der hohe Perfektionsgrad, sehr umsichtig und aus der Wahrnehmung der dritten Parkettreihe auch in der Austarierung sehr gut getroffen, die Dosierung richtig, die Bläser in Zwischenaktmusik vorzüglich...
Deutschlandfunk, 27. September 2017, Frieder Reininghaus

Die musikalische Seite passt dazu. Gabriel Feltz dirigiert keine Ansammlung schöner Stellen, sondern eine sehr genau durchgearbeitete *Arabella*, bei der jedes Detail seinen Sinn hat... Feltz entgeht der Gefahr, dass die Oper in ein paar Höhepunkte auf eher mittelmäßigem Grund zerfällt, wie es oft der Fall ist. Vielmehr gewinnt die

Musik insgesamt an Gewicht: Das ist keineswegs die opulente Operette, als die *Arabella* manchmal gesehen wird, sondern ein gewichtiges Meisterwerk.

OMM, 3. Oktober 2017, Stefan Schmöe

Feltz' Dirigat sprüht vor konzentrierter Energie. Das Orchester folgt seinen Intentionen von Anfang bis zum geschmäckerlich konstruierten Happy End des Librettos mit konziser Leichtigkeit.

Geführt von weichem Streicherlegato, wobei die Bratschen mit temperierten Einsätzen besonders glänzen, unterstützt von klangfarbenstarken Holzbläsern und ausdrucksvoll tönendem Blech, entwickelt das Orchester durchgängig einen lyrisch dramatischen Klang. Er trägt die Sängerinnen und Sänger, wie auf einem Klangteppich geborgen, hörbar und sichtbar zu glanzvollem Gesang.

O-Ton, 25. September 2017, Peter E.Rytz